



Zugezogene Studierende 2010



	Februar	Dezember	Januar	Februar
	2011	2011	2012	2012
	Anzahl (darunter weiblich)			
Bevölkerungsbewegung				
Wanderungen				
zugezogene Personen				
insgesamt	1 779 (44,9%)	1 959 (42,7 %)	2 076 (43,1 %)	1 717 (44,9 %)
darunter Ausländer	409 (39,1%)	319 (43,9 %)	439 (39,4 %)	413 (41,4 %)
aus dem Ausland	339 (41,6%)	235 (43,4 %)	356 (41,3 %)	312 (42,6 %)
aus den alten Bundesländern	299 (44,5%)	383 (41,3 %)	355 (44,5 %)	281 (46,3 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	296 (45,3%)	369 (46,1 %)	329 (46,5 %)	278 (54,0 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	297 (43,8%)	417 (41,7 %)	403 (41,7 %)	346 (42,2 %)
aus dem Umland Dresden ¹⁾	479 (50,3%)	481 (44,7 %)	543 (47,0 %)	420 (47,4 %)
aus unbekannt	69 (29,0%)	74 (23,0 %)	90 (15,6 %)	80 (16,3 %)
fortgezogene Personen				
insgesamt	1 546 (48,6%)	1 664 (45,7 %)	1 690 (45,5 %)	1 748 (45,6 %)
darunter Ausländer	313 (41,2%)	344 (46,8 %)	298 (46,0 %)	431 (42,2 %)
in das Ausland	209 (49,3%)	281 (47,3 %)	209 (46,9 %)	264 (51,5 %)
in die alten Bundesländer	351 (47,9%)	359 (43,7 %)	431 (42,2 %)	372 (50,0 %)
in die neuen Bundesländer (ohne Sachsen)	232 (51,3%)	239 (49,4 %)	243 (47,7 %)	230 (50,9 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	174 (53,4%)	226 (47,3 %)	197 (42,6 %)	191 (49,7 %)
in das Umland Dresden ¹⁾	399 (52,4%)	422 (50,5 %)	463 (52,1 %)	400 (47,0 %)
nach unbekannt	181 (32,6%)	137 (24,1 %)	147 (32,7 %)	291 (25,8 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	127	94	98	245
Wanderungssaldo				
insgesamt	233 (48)	295 (75)	386 (126)	- 31 (- 26)
darunter Ausländer	96 (31)	- 25 (- 21)	141 (36)	- 18 (- 11)
zum Ausland	130 (38)	- 46 (- 31)	147 (49)	48 (- 3)
zu den alten Bundesländern	- 52 (- 35)	24 (1)	- 76 (- 24)	- 91 (- 56)
zu den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	64 (15)	130 (52)	86 (37)	48 (33)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	123 (37)	191 (67)	206 (84)	155 (51)
zum Umland Dresden ¹⁾	80 (32)	59 (2)	80 (14)	20 (11)
natürliche Bevölkerungsbewegung				
Eheschließende	181	313	197	171
darunter Ausländer	26	28	31	28
Geschiedene	161	128	169	199
darunter Ausländer	12	12	12	23
Lebendgeborene	441 (46,5%)	366 (45,1 %)	518 (47,1 %)	470 (51,3 %)
darunter Ausländer	11 (45,5%)	12 (66,7 %)	26 (61,5 %)	17 (35,3 %)
Gestorbene	430 (54,2%)	415 (50,8 %)	416 (51,0 %)	410 (53,9 %)
darunter Ausländer	4	3	5	6
Geborenenüberschuss	11 (- 28)	- 49 (- 46)	102 (32)	60 (20)
darunter bei Ausländern	7	9	21	11
Umgezogene	3 158 (49,9%)	3 205 (36,0 %)	3 367 (48,5 %)	3 241 (49,9 %)
darunter Ausländer	228 (43,0%)	272 (46,7 %)	335 (43,3 %)	246 (44,7 %)

Anmerkung: ¹⁾ Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quelle: Bevölkerungsbewegung - Melderegister der LH Dresden; Kommunale Statistikstelle

	Februar 2011	Dezember 2011	Januar 2012	Februar 2012
Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	30 179	23 893	25 938	26 177
darunter Frauen	13 264	10 647	11 406	11 317
Langzeitarbeitslose	9 762	9 065	9 314	9 238
Ausländer	2 086	1 779	1 864	1 889
Schwerbehinderte	1 257	1 173	1 224	1 244
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	11,5	8,9	9,7	9,8
darunter Frauen	10,5	8,3	8,9	8,9
Ausländer	21,1	17,3	18,1	18,3
Bestand gemeldete Arbeitsstellen	2 306	2 297	2 311	2 389
Leistungsempfänger nach SGB II ¹⁾				
insgesamt	56 067	52 420	52 588	.
davon Empfänger von Arbeitslosengeld II	42 286	39 185	39 440	.
darunter Frauen	20 736	19 425	19 537	.
darunter arbeitslos	20 682	17 366	18 006	.
davon Empfänger von Sozialgeld	13 781	13 235	13 148	.
darunter unter 15 Jahre	13 301	12 759	12 666	.
Bedarfsgemeinschaften	33 742	31 543	31 764	.
darunter mit 1 Person	20 917	19 581	19 819	.
darunter mit Kind(ern)	9 484	9 012	8 974	.
darunter Alleinerziehende	5 544	5 461	5 401	.
Gewerbe				
Bestand	47 986	49 260	49 248	49 349
darunter Industrie	697	709	710	712
Handwerk	6 658	6 784	6 719	6 648
Handel	11 941	12 088	12 101	12 104
Baugenehmigungen				
Gebäude insgesamt	51	91	82	65
darunter Neubau	26	54	44	31
davon Eigenheime	15	38	29	26
Mehrfamilienhäuser	6	4	5	2
Nichtwohngebäude	5	12	10	3
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	10	25	23	14
Wohnungen insgesamt	503	296	322	179
darunter Neubau	401	113	62	45
Tourismus				
Betriebe ²⁾	179	192	187	189
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten	18 907	20 915	20 720	20 903
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	31,6	55,0	24,9	30,5
Gäste ²⁾	83 039	180 842	79 262	93 224
darunter Auslandsgäste	11 183	21 823	12 470	13 018
Übernachtungen	165 465	355 362	156 337	185 065
darunter Auslandsgäste	28 439	47 592	27 397	31 459
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	1,99	1,97	1,97	1,99
Verbraucherpreisindex in Sachsen				
alle privaten Haushalte (2005 = 100 Prozent)	110,9	113,3	112,8	113,6

Anmerkungen: ¹⁾ Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

²⁾ ab 2012 einschließlich Campingplätze

Quellen: Arbeitsmarkt, Leistungsempfänger - Bundesagentur für Arbeit
 Gewerbe - Ordnungsamt
 Baugenehmigungen - Bauaufsichtsamt; Kommunale Statistikstelle
 Tourismus - Statistisches Landesamt
 Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt

Stabil hohe Zahl Studierender in Dresden

Dresden ist nach Berlin der größte Hochschulstandort in Ostdeutschland und zählt damit zu den zehn größten in der Bundesrepublik. Die Zahl der Studierenden ist seit der Wiedervereinigung stetig gestiegen und hat im Wintersemester 2011/12 mit 42 355 (inkl. 3600 Promotions- und Fernstudenten) einen Höchststand erreicht. Anfang der 1990er Jahre waren mit 20 600 nur etwa halb so viele Studierende an Dresdner Hochschulen eingeschrieben. Im Vergleich zur stetigen Zunahme der Studentenzahlen kam es bei den Studienanfängern in den Jahren 2004 bis 2006 zu einem leichten Rückgang gefolgt von einem Anstieg, der lediglich im Jahr 2010 kurz unterbrochen worden ist.

Die stabil hohe Zahl der Studienanfänger und Studierenden weicht von den Prognosen des Freistaates und der Kultusministerkonferenz ab, die aufgrund des Rückgangs der Geburtenzahlen in der Nachwendezeit von einem massiven Rückgang der Studentenzahlen in Sachsen und Dresden ausgehen. Der „unerwartet“ positive Andrang nach Studienplätzen in Dresden lässt sich vor allem auf folgende drei Faktoren zurückführen: doppelte Abiturjahrgänge in einigen Bundesländern infolge der Reduzierung der Abiturausbildung von 13 auf 12 Jahre; Aussetzung der Wehrpflicht ab 2011 und umfassende Werbemaßnahmen der sächsischen Hochschulen und des Freistaates Sachsen in den alten Bundesländern, die zu einem gestiegenen Interesse für ein Studium in Sachsen und Dresden geführt haben.

Herkunft der Studierenden

Diese Faktoren haben nicht nur zu einer stabilen Zahl an Studierenden in Dresden beigetragen, sondern zugleich zu einer Zunahme aus den west- und süddeutschen Bundesländern und dem Ausland geführt. Über 60 Prozent der Dresdner Studienanfänger des Jahres 2011 haben ihr Abitur außerhalb Sachsens erworben, vor 1999 war es nur knapp ein Drittel. Rund ein Fünftel der Dresdner Studierenden kommt aus dem Ausland. Nur noch etwa 17 Prozent haben ihr Abitur in Dresden oder dem Umland gemacht, Ende der 1990er Jahre waren es noch gut 50 Prozent.

Wohnortregistrierung in Dresden/Umzugsbeihilfe

Wie hoch die Zahl Dresdner Studierender ist, die in der sächsischen Landeshauptstadt wohnen, wird mit amtlichen Daten nicht erfasst. Eine im Februar 2012 von der TU Dresden durchgeführte Online-Befragung unter Dresdner Studierenden ergab, dass fast 95 Prozent der befragten Direktstudenten (keine Promotions- oder Fernstudenten) ihren Wohnsitz in Dresden haben. Die übrigen fünf Prozent studieren in Dresden, pendeln aber täglich in die Landeshauptstadt. Bezieht man diese Werte auf die Grundgesamtheit von etwa 42 350 Studierenden, ergibt sich eine Zahl von rund 40 250 Studierenden, die im Stadtgebiet von Dresden wohnen (ca. 8 Prozent der Bevölkerung) und 2100, die im Umland leben.

Die Stadt Dresden unterstützt seit 2001 die nach Dresden kommenden Studierenden mit einer Umzugsbeihilfe. Wer sich in Dresden mit Hauptwohnung anmeldet, erhält zur Zeit eine einmalige Zuwendung von 150 Euro. Im Jahr 2010 haben etwa 70 Prozent der nach Dresden zuziehenden Studienanfänger dieses Angebot genutzt.

Zuzug in Stadtquartiere

Der größte Teil der Dresdner Studienanfänger zieht in universitäts- und zentrumsnahe Quartiere. Die höchsten Zuzugszahlen weist die Südvorstadt auf, in die nach einer Hochrechnung der TU Dresden auf Basis der Umzugshilfefzahlen von 2010 knapp 1500 neu in Dresden gemeldete Studierende zugezogen sind. Weitere Stadtteile mit hohen Zuzugszahlen sind Löbtau (ca. 1200), die Innere Altstadt mit Seevorstadt und die Wilsdruffer Vorstadt (ca. 500), die Äußere Neustadt und die Johannstadt (je ca. 400) sowie Leipziger Vorstadt/Pieschen und Striesen (je ca. 300).

Knapp drei Viertel der ausländischen Studienanfänger suchen sich eine Unterkunft in einem der Dresdner Wohnheime, so dass sie besonders häufig in die Südvorstadt, die Seevorstadt-Ost, nach Johannstadt und nach Striesen ziehen. Studierende aus den alten Bundesländern bevorzugen hingegen die Äußere Neustadt.

Umzüge zwischen den Quartieren

Eine aktuelle Umfrage der TU Dresden ergab für das Jahr 2011, dass jeder fünfte Studierende einmal im Jahr innerhalb Dresdens seinen Wohnort wechselt. Mit dieser hohen Mobilität haben Studierende einen Anteil an den jährlichen Umzügen in der Stadt Dresden von etwa 18 Prozent. Knapp die Hälfte aller studentischen Umzüge innerhalb Dresdens haben als Ausgangs- oder Zielort die Quartiere Südvorstadt, Löbtau, Äußere Neustadt oder Striesen. Die bedeutendsten Wanderungsströme Studierender innerhalb Dresdens sind Umzüge von der Südvorstadt nach Löbtau und umgekehrt sowie von der Südvorstadt und von Striesen in die Äußere Neustadt.

Gastautoren: Jan Glatter und Manuel Wolff (TU Dresden)

Soeben erschienen: **Bauen und Wohnen 2011, 53 Seiten, 8 Euro**

Redaktionsschluss: 05.06.2012

Postanschrift: Landeshauptstadt Dresden
Kommunale Statistikstelle
PF 12 00 20
01001 Dresden

Besucheranschrift: Nöthnitzer Straße 5
01187 Dresden

Telefon: 03 51- 4 88 11 00 (Infotelefon)

Telefax: 03 51- 4 88 69 13

E-Mail: statistik@dresden.de

Internet: www.dresden.de/statistik